

HEUTE AKTUELL

GESICHT DES TAGES Heiko Wehrle



Neuer sportlicher Leiter des Fußballclubs 1926 Vöhrenbach ist Heiko Wehrle. Er wurde auf der Hauptversammlung des Vereins von den Mitgliedern als Nachfolger von Bernd Adamek gewählt. Adamek wurde für 700 absolvierte Spiele ausgezeichnet.

Seite 19

FRAGE DES TAGES

Glauben Sie, dass es ein Erfolgsrezept gibt, damit sich Mitarbeiter für eine Firma voll einsetzen?



„Wenn das Verhältnis zwischen Chefetage und Mitarbeitern stimmt, dann gibt jeder sein Bestes für die Firma. Ich arbeitete 38 Jahre bei der Firma Siedle und hatte einen wunderbaren Chef, der sich immer um seine Leute kümmerte. Einen besseren hätten wir nicht haben können.“

Hildgard Wehrle, Furtwangen

ZU GUTER LETZT

Polizei behält Humor

Gleich zwei Mal hatten Furtwanger Polizisten am Wochenende das zweifelhafte Vergnügen, bei häuslichen Streitigkeiten zu schlichten. Bei den beiden Einsätzen – „Tatort“ waren die Türkei- und die Friedhofstraße – scheint den Beamten aber zumindest nicht der Humor abhanden gekommen zu sein. Im Bericht geben sie als Grund dafür an, dass ihr Einschreiten notwendig wurde, dass „die Rhetorik der jeweiligen Konfliktparteien erschöpft“ gewesen sei.

ANDREAS BLOCK

ZEUGENAUFBRUF

Lastwagen rast in Gegenverkehr

Vöhrenbach (blo) Zu einem schweren Unfall kam es auf der Landstraße 180 zwischen Vöhrenbach-Hammereisenbach und Wolterdingen. Ein aus Wolterdingen kommender Kleinlastwagen geriet nach den Ermittlungen der Polizei im Auslauf einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem Lastwagen im Gegenverkehr. Der Unfallverursacher wurde hierbei schwer, der andere Fahrer leicht verletzt. An der Unfallstelle sollen sich Verkehrsteilnehmer befunden haben, die sich zur Fahrweise des Kleinlastwagens vor dem Unfall geäußert haben. Diese und alle anderen Zeugen werden dringend gebeten, sich bei der Polizei zu melden (Telefon: 07723/929480).

„Hummels fünfter Fall“ spielt im Raum Furtwangen - Hexenlochmühle spielt besondere Rolle

Kult-Detektiv löst Schwarzwaldrätsel

Schon Kult-Status haben für viele tausend Leser in ganz Deutschland die Schwarzwald-Krimis um den besserwisserischen Lehrer Hubertus Hummel und seinen Journalisten-Freund Klaus Riesle. Jetzt ermitteln die beiden Kriminalisten auch in Furtwangen und Neukirch.

Furtwangen – Die beiden Autoren Stefan Ummenhofer und Alexander Rieckhoff haben sich für den fünften Fall ihrer beliebten Hauptperson auch den Raum Furtwangen vorgenommen: Nicht zuletzt spielt die Hexenlochmühle bei Neukirch eine wichtige Rolle bei der Suche nach einem Mörder und viel Geld.

Die Handlung des neuen Buches „Schwarzwaldrätsel“: An seinem 75. Geburtstag droht der Mühlenbesitzer Kurt Weisser seinen Kindern mit Enterbung. Sie hätten die Eltern im Stich gelassen, um ein oberflächliches Leben in der Großstadt zu führen. Mit einem Schwarzwaldrätsel gibt er ihnen eine letzte Chance, doch noch an das Erbe zu kommen. Am gleichen Abend wird Weisser ermordet. War es jemand aus der Familie? Oder hat die Tat mit einem Immobiliengeschäft zu tun? Hummel und Riesle verfolgen die Rät-



Die Hexenlochmühle bei Neukirch spielt ebenfalls eine Rolle in Hummels fünftem Fall, der „Schwarzwaldrätsel“ heißt.

sel-Spur quer durch den Schwarzwald, von den Tribberger Wasserfällen und der Hexenlochmühle bis zur Schwenninger Südwest Messe. Erschwert wird die Jagd durch Hummels Enkel sowie einen Hagelsturm mit Folgen.

„Wir versuchen immer, real existierende Ereignisse mit Fiktion zu vermischen“, berichtet Rieckhoff (37), im

wirklichen Leben Redakteur beim ZDF in Mainz. Da die Autoren aus Villingen beziehungsweise Schwenningen stammen und immer noch regelmäßig in den Schwarzwald kommen, hat auch sie der schwere Hagel, der den Schwarzwald-Baar-Kreis im Juni heimsuchte, beschäftigt. „Auch die Häuser unserer Eltern waren betroffen, so dass es nahe lag, das Thema



Die beiden Krimi-Autoren Stefan Ummenhofer und Alexander Rieckhoff.

Hagel auch in den Krimi einzubauen“, ergänzt Stefan Ummenhofer (37), als Journalist in Freiburg tätig.

Auch andere selbst erlebte Situationen schlagen sich nieder. Besuche an bestimmten Orten des Schwarzwaldes etwa – oder Familiäres wie die Beschreibung von Hummels Enkel, der sich als Schreckkind entpuppt.

„Spannung plus Lokalkolorit und Humor“, lautet die Erfolgsformel der Schwarzwald-Krimis. So erkennt der Leser manch Typisches in Bezug auf Land und Leute wieder. „In Zeiten der Globalisierung besinnen sich viele wieder auf ihre eigene Umgebung und finden es spannend, wenn ein Verbrechen dort spielt, wo sie des Öfteren vorbeikommen“, sagt Rieckhoff. Nicht zuletzt deshalb haben sich die

beiden die Hexenlochmühle als Schauplatz ausgesucht. „Diese schöne, alte Mühle und zum Beispiel die Anekdote um den Mühle-Franz, der die Uhren in den Rauchfang hing, damit sie eine schöne, alte Patina bekamen und teuer verkauft werden konnten, hat uns schon immer fasziniert“, schmünzelt Ummenhofer.

Für die beiden Autoren war es nach dem großen Erfolg der ersten vier Hummel-Abenteuer „Eiszeit“, „Stille Nacht“, „Morgengrauen“ und „Narrentreiben“ logisch, dass ihre kauzige Hauptfigur weitere Fälle lösen würde. „Sowohl die positive Resonanz als auch die Verkaufszahlen haben uns dazu verpflichtet“, freuen sich beide.

Viele Leser sehen Hummel mittlerweile als einen Werbeträger für den Schwarzwald, denn die Abenteuer verkaufen sich beileibe nicht nur in der unmittelbaren Nähe der „Tatorte“. Die Fälle von Hubertus Hummel gehören zu den erfolgreichsten Regional-Krimis in ganz Deutschland.

„Schwarzwaldrätsel - Hummels fünfter Fall.“ Romäus Verlag, 192 Seiten, 8,90 Euro.

@ www.schwarzwald-krimi.de

„Viele Besucher haben uns beglückwünscht“

Interview mit Werner Dold zum ersten Christkindemarkt in Furtwangen, der ein großer Erfolg wurde

Werner Dold und Jens Becherer von der Agentur Feierabend haben mit der Stadt Furtwangen den Christkindemarkt organisiert. Wir haben bei Werner Dold nachgefragt, wie es gelaufen ist.

Der Christkindemarkt war ein erster Versuch, Weihnachtsatmosphäre ins Furtwanger Stadtzentrum zu bringen. Ist er gelungen?

Ja er ist sehr geglückt. Am Freitag war von Beginn an sehr viel los und dies

ging bis zum Abend. Auch der Samstag war bis zum Einsetzen des Regens mehr als positiv angenommen. Am Sonntag waren vor allem auswärtige Gäste da.

Wie war die Resonanz der Besucher?

Die Resonanz bei den Besuchern war sehr gut. Viele Leute haben uns spontan angesprochen, und uns zu dieser super Idee beglückwünscht. So was hat man sich in Furtwangen schon



Werner Dold.

BILD: CHA

... und der Anbieter?

Die Händler waren alle sehr zufrieden. Bereits am ersten Tag haben sich viele für das kommende Jahr angemeldet. Frau Rufert aus Stockach war begeis-

tert. Sie meinte „Viel schöner und vor allem sehr heimelig. Klein aber fein“.

Was bereitete die größten Probleme bei der Vorbereitung?

Das größte Problem war zuerst die Genehmigung, denn da mussten doch einige Hürden genommen werden. Dann die Beschaffung der Häuschen und der Transport.

Gibt es 2007 eine Neuauflage?

Ja – wenn irgend möglich soll dies na-

türlich kein Einzelfall bleiben. Doch ohne die Unterstützung einiger Firmen wäre so etwas nicht möglich gewesen. Der Termin vor dem dritten Adventssonntag soll auf jeden Fall beibehalten werden.

Welche Änderungen würden Sie sich für den nächsten Christkindemarkt wünschen?

Zuerst, dass wir es vielleicht schaffen, eigene Häuschen zu haben. Die Stadt Furtwangen hat uns hier schon etwas Hoffnung gemacht. Vielleicht könnte man auch noch andere Sponsoren gewinnen, um diese Herausforderung zu meistern.

DIE FRAGEN STELLTE
CHRISTA HAJEK

Senioren pflegen Geselligkeit

Er ist kein echter Verein, funktioniert aber dennoch bestens: der Neukircher Seniorenclub

Furtwangen (hjk) Im strengen Sinne ist er gar kein „richtiger Club“, der Seniorenclub Neukirch. Es gibt keine Satzung, keine Mitgliedsbeiträge, keine Wahlen, dafür aber reges Leben. Man trifft sich regelmäßig in geselliger Runde und zu gemeinsamen Unternehmungen. Für die Organisation zeichnet seit fast drei Jahren Charlotte Schätzle verantwortlich, unterstützt wird sie von Marta Duffner und Erika Scherzinger. Vom Ausflugsbus bestellen bis zum Plätzchen backen für die Adventsfeier bereiten die drei die Veranstaltungen vor.

Die lose Gruppe der Neukircher Senioren gibt es bereits seit den 70er Jahren. Bruno Müller hatte seinerzeit die Idee und organisierte die ersten Tref-

fen über den Schwarzwaldverein. Daran erinnert sich seine Frau Liselotte Müller noch sehr gut, die zu den treuen Besucherinnen der Seniorentreffen zählt.

Zwischen 40 und 50 Senioren sind regelmäßig mit von der Partie, die Alters-Spanne reicht von 65 bis 92 Jahre. Nicht alle wohnen in Neukirch, manche haben früher mal im Dorf gelebt oder sind den Neukirchern verwandtschaftlich verbunden. Jeder zweite Dienstag im Monat ist für den Seniorenclub reserviert. Stammlokal ist das Café in der Schwarzwaldhalle, mit gemeinsamen Liedern wird der Nachmittag eröffnet, bei Kaffee und Kuchen wird geplaudert.

Zweimal im Jahr, im Mai und im

September, geht es auf eine Ausflugsfahrt. Gewöhnlich werden dabei Seniorenschönheiten der Umgebung besichtigt. Das Ziel der Herbstfahrt 2006 war beispielsweise das Bauernmuseum Bonndorf, wo mit viel Interesse angeschaut wurde, wie Anno dazumal auf den Bauernhöfen gearbeitet wurde.

In der Vorweihnachtszeit kam zum monatlichen Treffen der Nikolaus in die Schwarzwaldhalle. In Reimen brachte er zum Ausdruck, dass er sich in Neukircher Seniorenkreisen bestens auskennt, ebenso in der „großen“ Politik. Zudem begleitete er die gemeinsam gesungenen Lieder auf dem Keyboard. Karl Rombach steckte unter dem Nikolausgewand.



Geselligkeit wird gepflegt beim Neukircher Seniorenclub. Die regelmäßigen Unternehmungen organisiert Charlotte Schätzle (hinten links) zusammen mit Marta Duffner (rechts) und Erika Scherzinger.

BILD: HAJEK

Finanziert werden die Unternehmungen von den Senioren selbst, ebenso unbürokratisch wie die übrige Organisation. Bei den Treffen geht ein Spendenkässle um, berichtet Charlot-

te Schätzle. Damit bringt genug Geld, um Ausflugsfahrten weitgehend zu bezahlen und um diejenigen, die einen runden Geburtstag feiern, mit einem Geschenkkorb zu erfreuen.

ANZEIGE

20.12.06-05.01.07
tägl. Mo.-Sa.
9-18 Uhr
Hammerpreise...

1956 50 JAHRE 2006
JUBILÄUMSVERKAUF
ALLES 20-50% REDUZIERT

50 Jahre Schuhhaus
rapp
SCHUH & SPORHTHAUS
TRIBERG
Feiern Sie mit uns!